

Mittwoch, 12. Oktober 2011 15:42 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/ingelheim/ingelheim/11236376.htm>

Allgemeine Zeitung

INGELHEIM

Melodien und Märchen

08.10.2011 - INGELHEIM

Von Karola Arnold

KONZERT Schauspieler Michael Quast zu Gast bei „MainzVocal“

Von guten und bösen Königen, von garstigen Fröschen und hübschen Prinzessinnen. Der vielfach ausgezeichnete Michael Quast las, im stetigen Wechsel mit romantischer Chormusik, eine Auswahl von Märchen der Brüder Grimm und verlieh jeder Figur mit Stimme und Mimik einen unverwechselbaren Charakter.

Der Mädchenchor „MainzVocal“ lud zum außergewöhnlichen Konzertabend ins Fridtjof-Nansen-Haus ein. Unter den Stücken von Mendelsohn-Bartholdy, Schumann, Hensel, Brahms, Mahler und anderen Romantikern, befanden sich bekannte wie unbekannte, anregende und schwermütige Lieder. Volkslieder, ein Lied über den Rhein und eins zur guten Nacht.

Doch dies sei nicht zur Verabschiedung, sondern speziell ausgewählt worden, weil „Märchen am Abend vorgelesen werden“, meist „auf der Bettkante sitzend“, erläuterte der am Düsseldorfer Kommödchen als Kabarettist bekannt gewordene Schauspieler und Regisseur Michael Quast. Er ist Gründer der Fliegenden Volksbühne in Frankfurt, wo er sich ebenfalls mit der Märchensammlung der Brüder Grimm auseinandersetzt.

Unterhaltsam solle es sein, das sei der Grundstrang seiner Arbeit. Er gab kleine Kostproben und bewies, wie lustig die Märchen vorgetragen werden können - er quakte wie ein Frosch, gackerte wie ein Huhn und zauberte damit ein Lächeln auf die Gesichter im Publikum.

Klavierklänge und Sopranstimmen

Beim Vortrag „Das Hausgesinde“ lauschte und staunte man nicht schlecht über den mysteriösen Dialekt „Westfälisch“, wovon sich der Durchschnittsrheinländer nur mit einer guten Portion Fantasie ein verständliches Wort erschließen kann.

Auch kritische Märchen und Lieder waren vertreten. Das

Lied „Um schlimme Kinder artig zu machen“ von Gustav Mahler und das Märchen „Frau Trude“, widmen sich der Bekehrung der frechen und unartigen Kinder im 19. Jahrhundert. „Der alte Großvater und der Enkel“ prangert Erziehungsmethoden an und thematisiert den Generationenkonflikt. Gegen Ende der Veranstaltung wurde es immer dunkler. Der Tod hielt thematisch Einzug in Melodie und Lesung. Ein Wettlauf mit dem Tod lieferte sich ein Hähnchen im Märchen „Von dem Tode des Hühnchens“. Darauf folgte das dramatische Stück „Scheiden und Meiden“, abermals vom Spätromantiker Mahler. Vorgetragen wurde das bedrückende Lied jedoch in gleicher traumhafter Manier wie zuvor, in den hohen und hellen Tonlagen der Mainzerinnen.

Der Chor besteht, aus Mädchen im Alter von acht bis 20 Jahren, feiert im nächsten Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Thomas Hanelt, der seit 2009 die Leitung von MainzVocal übernommen hat, studierte Klavier, Gesang, Chor- und Orchesterleitung und leitet seit 1991 den Motettenchor in Frankfurt. Eine weitere herausragende Rolle an diesem Konzertabend nahm Julian Mörth am Klavier ein. Bereits mit acht Jahren begann der heutige Student an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz mit Klavierunterricht. Er ist Preisträger des Förderwettbewerbs des Peter-Cornelius-Konservatoriums und hat mehrere Meisterkurse belegt. Zum Schluss gaben Sopranistin Annick Mörth und Mezzo-Sopranistin Franziska Hentschel den „Abendsegen“ von Engelbert Humperdinck aus der Spätromantik.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main